

Verbotspolitik gefährdet 3.000 Arbeitsplätze

Bremerhaven, 28. Mai 2025. Vom 11. bis 13. Juni findet die Innenministerkonferenz (IMK) in Bremerhaven statt. Das allein ist keine Besonderheit. Hätte Bremens Innensenator Ulrich Mäurer, Vorsitzender der IMK, nicht betont, dass er das Thema Feuerwerksverbot auf die Agenda setzen will. Diese Verbotspolitik des Senators hat bei der COMET Feuerwerk GmbH massiv für Irritationen gesorgt. Wie kann ausgerechnet ein Bremer Senator die Zukunft eines Bremerhavener Unternehmens so radikal in Frage stellen? „Hier wird ein persönlicher Dogmatismus über das Wohl und die Freude vieler gestellt. Das können und wollen wir nicht hinnehmen“, sagt COMET-Geschäftsführer Richard Eickel.

Die jüngste Silvesternacht war kaum vorüber, da hatte sich Bremens Innensenator Mäurer bereits gegenüber der dpa geäußert: Er fordere die generelle Abschaffung des Silvesterfeuerwerks. Der SPD-Politiker verwies dabei auf Zwischenfälle in der Silvesternacht, Angriffe auf Rettungskräfte und Polizisten. „Diese sind in keiner Weise zu akzeptieren. Bundesweit fünf Tote, viele Schwerverletzte, Städte voller Müll und nicht zu vergessen, der Horror, den die Tiere in dieser Nacht erleiden“, ließ sich Mäurer in einer Mitteilung der Bremer Polizei zitieren. Mäurer, bekanntermaßen Feuerwerksgegner, verwies auf „den Wahnsinn der sinnlosen und gefährlichen Böllerei.“ Die habe mit Tradition nichts zu tun und gehöre abgeschafft.

So sehr politische Meinungsfreiheit in einer Demokratie grundsätzlich zu begrüßen sei, „so sehr werfen die Äußerungen Mäurers Fragen nach dessen politischem Selbstverständnis und seiner Aufgabe als Landespolitiker auf“, sagt COMET-Geschäftsführer Eickel. Selbstverständlich bedauere auch er, dass es zu Todesfällen in der Silvesternacht kam: Die Ursachen für diese tragischen Vorfälle sind jedoch immer zurückzuführen auf illegales Feuerwerk, auf Feuerwerk, das nur in den Händen von Erlaubnisinhabern zum Einsatz kommen darf oder auf verbotene Eigenkonstruktionen – deshalb pauschal ein Verbot von legalem Feuerwerk zu fordern, ist geradezu absurd“, so Eickel.

Bei einem Verbot legaler und geprüfter Produkte stehe zu befürchten, dass die Nachfrage auf dem Schwarzmarkt für illegale Produkte weiter steige und sich neben ohnehin gewaltbereiten Gruppierungen noch weitere Personengruppen für illegales Feuerwerk entscheiden. Dies wurde auch schon vom Bund Deutscher Kriminalbeamter Sachsen im Rahmen der Verkaufsverbote, die zur Corona-Zeit ausgesprochen wurden, betont. „Als eines der führenden Unternehmen der gesamten Branche mit rund 3.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern kann uns diese Kurzsichtigkeit also nur entsetzen“, so Eickel.

Allein in Bremerhaven: 200 Mitarbeiter in Sorge

In Bremerhaven stünden bei einem allgemeinen Feuerwerksverbot bis zu 200 Jobs auf dem Spiel. Zudem nicht unbeträchtliche Steuereinnahmen, verzeichnete COMET doch zuletzt erneut einen gewachsenen Jahresumsatz von rund 60 Millionen Euro. Die pyrotechnische Branche insgesamt befindet sich im Aufwind und erwirtschaftete Silvester 2024 einen Umsatz von 197 Millionen Euro. „Auf der einen Seite steigt die Nachfrage – auf der anderen machen sich unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Sorgen, dass ihre Jobs ausgerechnet von ihren politischen Vertretern gefährdet werden“, sagt der Geschäftsführer des Traditions-Unternehmens, das 2025 sein 70-jähriges Bestehen feiert.

Die fünf Todesfälle zu Silvester 2024/25 haben mit Recht zu einer politischen Diskussion über *illegales* Feuerwerk oder die *illegale* Beschaffung legalen Feuerwerks geführt (Stichwort „Kugelbomben“). „Aber der sachgemäße Umgang mit legalem Feuerwerk ist nicht das Problem. Illegales Feuerwerk ist das Problem!“, betont Eickel.

Neben den wiederholten Gesprächsangeboten von COMET an den Bremer Bürgermeister und Bremer Innensenator aus den letzten Monaten ignoriere die SPD auch die innovative und nachhaltige Neuausrichtung der Firma. „Auf Kundenwunsch können wir heute 99 Prozent unserer rund 600 Artikel komplett plastikarm anbieten“, so Eickel. Als Ergebnis des auch branchenübergreifenden Engagements habe man auch international eine Vorreiter-Rolle übernommen mit Blick auf biologisch abbaubares Feuerwerk.

Über die COMET Feuerwerk GmbH

Seit 70 Jahren gehört die COMET Feuerwerk GmbH mit Sitz in Bremerhaven und einem Umsatz von rund 60 Millionen Euro pro Jahr zu Deutschlands führenden Feuerwerksfirmen. Das Unternehmen verfügt über eines der modernsten Logistikzentren für Feuerwerkskörper auf einer Fläche von 25.000 Quadratmetern. Informationen auch unter: www.comet-feuerwerk.de